

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 147 (1981)
Heft: 6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach Nordfrankreich vor. **Generalthema:** Die Entwicklung des Kriegsbildes während der letzten 100 Jahre inklusive logistische Probleme und Besichtigung einer Versorgungsanlage: Metz-Verdun-Bouillon-Sedan-Bitche-Strasbourg. Weitere Auskünfte erteilt der Zentralpräsident.

Sektion Bern

Präsident: Major Fritz Schmutz, Dentenbergstrasse 47, 3076 Worb, P 031 / 83 34 21, G 031 / 67 50 20.

Freitag, 19. Juni, 16.00 Uhr. **Besichtigung der Eidg. Militärpferdeanstalt (EMPPA).** Besammlung: Einfahrt «Verwaltungszentrum EMD».

Programm:

- Jungremonten in der Ausbildung
- Sportpferde im Training

- Betriebsbesichtigung mit anschliessendem Apéro.

Samstag/Sonntag, 5./6. September. **Herbstübung Berner Oberland** organisiert durch den Fourierverband Bern.

Samstag, 19. September. **Herbstschieszen in Ostermündigen.**

Mittwoch, 4. November. **Besichtigung der Landestopographie Wabern** (in Verbindung mit Monatsstamm).

Mittwoch, 2. Dezember. **Altjahresstamm im Bahnhofbuffet Bern.**

Montag, 7. Dezember. **Besuch Vsg Rgt 3.**

Termine

Samstag, 22. August, Buchs SG. **Internationaler Militärwettkampf Werdenberg 1981** des UOV Werdenberg.

Italienfeldzug 1943/44

Vom 19. September bis 3. Oktober findet unter Leitung von Prof. Dr. W. Schaufelberger eine Studienreise nach Italien statt, die der Landung und dem Befreiungskampf der alliierten Truppen gewidmet ist. Das militärgeschichtliche Programm wird ergänzt durch kulturgeschichtliche Besuche von Rom, Florenz, Ravenna und anderen Städten. Interessenten wollen sich bitte mit dem Sekretariat der Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS), Telefon 01/44 57 45 oder 065/22 74 33, in Verbindung setzen.

Bücher und Autoren:

Geheimnis der persönlichen Ausstrahlungskraft

Von Peter Sichrovski. 200 Seiten. WEKA-Verlag, Zürich 1980, Fr. 59.-.

Das vorliegende Erfolgsbuch hat etwas Faszinierendes. Der Autor, der längere Zeit als Ausbildungsleiter in einem internationalen Konzern tätig war, meint in der Einleitung: «Wer seine Gewinner- und Verlierer-Bereiche im Leben kennt und den Mut aufbringt, an sich selbst zu arbeiten – an diesen richtet sich dieses Buch.» Anhand vieler praktischer Beispiele wird der Grundsatz «Erfolg hat nur der Tüchtige» in flüssiger, jedoch anspruchsvoller Art dargelegt. Die drei Kapitel des Buches behandeln Persönlichkeit und non-verbales Verhalten, Persönlichkeit und verbales Verhalten, Persönlichkeit und selbstbewusstes Verhalten.

Die Darstellung regt an zum Nachdenken, Überlegen und auch zum Anwenden. Das Stufenprogramm für selbstsicheres Verhalten im dritten Teil des Buches ist sehr geschickt aufgebaut. Beim Durcharbeiten erfahren Sie, wie Sie Ihr Selbstbewusstsein ohne Aggressivität oder Überheblichkeit steigern können, wie Sie innere Ängste und Zwänge am leichtesten überwinden und wie Sie die Einstellung Ihres Gesprächspartners zu bestimmten Problemen verändern können.

Das Buch ist trotz des etwas hohen Preises allen zu empfehlen, die persönlich effektiver werden möchten. jst

Als Hitlers Adjutant 1937–1945

Von Nicolaus v. Below. 446 Seiten, illustriert. Verlag v. Hase & Koehler, Mainz 1980. DM 48,-.

Ein lesenswertes Buch! Ein junger Fliegeroffizier wird 1937 in den Dienst der Reichskanzlei gestellt. Von nun an sollte er als Adjutant der deutschen Luftwaffe der Adjutantur der Wehrmacht bei Adolf Hitler angehören. Der Hauptmann, später Major v. Below, verblieb in der Reichskanzlei bis zum Ende des Dritten Reiches: am 29. April 1945 nahm er Abschied von

seinem Dienstherrn. Es gelang ihm sogar, aus dem von der Roten Armee umschlossenen Berlin nach Westen zu entkommen. In den fast acht Jahren Dienst in der unmittelbaren Nähe von Hitler und anderen Grössen des Grossdeutschen Reiches konnte der Fliegeroffizier manches Wesentliche beobachten und dies festhalten. Sein Buch, in einer nüchternen Sprache verfasst und jedes Pathos meidend, ist in der Tat ein interessantes Zeitdokument. Auch dann, wenn das Geschilderte zu den Hauptzügen der Geschehnisse und zur Person Hitler nichts Neues beiträgt. Aber schon die Tatsache, dass v. Below während der Zeit des Krieges einer der ständigen Begleiter Hitlers war, lässt uns von der Fülle der persönlichen Erlebnisse ahnen. Einzelne Fälle sollen hier als Beispiel dienen: So schildert v. Below jene Nacht im Jahre 1940, als Hitler in seinem Hauptquartier durch die Funkgespräche von Admiral Lütjens den Totenkampf des Schlachtschiffes «Bismarck» verfolgte. Oder er berichtet über Hitlers persönliche Beziehungen zu seinen Mitarbeitern. Er ist auch am 20. Juli 1944 im Führerhauptquartier, als das Attentat auf Hitler stattfindet. Dies sind nur «Rosinen» aus diesen in jeder Hinsicht anspruchsvollen Memoiren, die man in der Tat erst in unserer Zeit veröffentlichen konnte!

P. Gosztony

Verschlussache

Von Reinhard Gehlen. Verlag von Hase & Koehler, Mainz 1980. DM 20,-.

Der Leiter der einstigen «Fremde Heere Ost», der späteren «Organisation Gehlen» und des heutigen westdeutschen Bundesnachrichtendienstes liess wunschgemäss ein Jahr nach seinem Tode seine persönlichen Ansichten veröffentlichen. Ein Teil dieses Buches ist der offensiven sowjetischen Globalstrategie gewidmet, gegen die es nach seiner These nur eine Möglichkeit eines erfolgversprechenden Widerstandes gibt – «Die Verteidigung der Freiheit unter Einsatz aller hierfür zur Verfügung stehenden Mittel». Wer heute, geblendet von den Schlagworten der «friedlichen Koexistenz», an eine defensive sowjetische Politik glaube, verkenne Wesen und Zielsetzungen des Kremls. Mittelfristiges Ziel der Strategie Moskaus gegenüber Westeuropa

sei die Neutralisierung und schrittweise «Finnlandisierung». Um so notwendiger sei daher die Aufrechterhaltung des Nato-Bündnisses mit allen sich daraus ergebenden Konsequenzen. Was den Westen einige, dürfe aber nicht die gemeinsame Furcht vor der sowjetischen Bedrohung sein, sondern das Bewusstsein eigener Stärke, die sich gegenüber dem weltweiten Machtanspruch der UdSSR behaupten kann. Ein äusserst offenes wie auch sehr tapferes Buch. Möge es grösste Verbreitung finden, möchten seine Warnungen von den verantwortlichen Politikern beherzigt werden! F

Kalkül zwischen Macht und Ideologie

Von A. Hillgruber und K. Hildebrand. 80 Seiten. Edition Interform, Zürich 1980. DM 9,-.

Gemeint ist der Nichtangriffspakt zwischen dem deutschen Reich und der Sowjetunion vom 23. August 1939, durch welchen Hitlers Aggressionspolitik die sowjetische Rückendeckung gefunden hat. Hillgruber, durch zahlreiche wissenschaftliche Publikationen über die deutsche wie die sowjetische Strategie und Politik im Zweiten Weltkrieg wie kein anderer dazu berufen (vgl. auch unsere Buchbesprechung in ASMZ Nr. 2/1981, S. 70), stellt den Pakt in der Sicht der beiden Parteien dar: eindrücklich und überzeugend vor allem die Absicht Stalins, den Krieg unter den imperialistischen Mächten nicht zu verhindern und dadurch für die Sowjetunion die denkbar günstigsten Voraussetzungen für das Handeln aus der Hinterhand zu schaffen. – Im zweiten Teil beleuchtet Hildebrand die ideologische Seite dieser trotz aller vorherigen «Todfeindschaft» überraschend arrangierten monströsen Verständigung. Seine Argumentation geht dahin, dass hier mit Begriffen wie «faschistisch» und «antifaschistisch» kaum mehr viel zu gewinnen sei, sondern dass es um die «totalitäre» Herrschaftsform gehe, die derartige machtpolitische Kombinationen hüben wie drüben gefördert habe – und eben immer noch fördere. Die Frage, ob das parlamentarisch-demokratische System dem totalitären gegenüber heute handlungsfähiger wäre als im Jahre 1939, bleibt im Raum. Sbr